Beiträge zur Kenntnis der Cetoniden (Col.) VI. Von P. N. Schürhoff, Berlin.

Amithao distigma Schoch ist synonym mit Cotinis salicis Bates; die Art gehört in das Genus Gymnetina.

Polystalactica affinis Kolbe aus Mukenge ist, wie ich durch Vergleich der Typen feststellen konnte, synonym mit P. musculus Kolbe aus Mukenge; der letztere Name ist also synonym zu stellen.

P. stellata Harold aus Aschanti; hierzu sind synonym zu stellen P. contempta Kolbe aus Togo und P. stipatrix Kolbe ebenfalls aus Togo.

P. maculinensis Moser; hier liegt ein Druckfehler vor, es muß heißen: P. maculipennis Moser.

Potosia garretai Bourgoin ist im Katalog S. 239 allerdings mit einem Fragezeichen angeführt. Die prächtige, hochglänzende, goldgrüne Art mit weißen Spritzern auf den Decken gehört zu Protaetia, wie sich aus der Nahtspitze "elytris spinosis" ergibt.

Praelinotarsia limbatipennis ist im Katalog auf S. 151 unter den Madagassen aufgeführt, obwohl sie vom Kongo stammt; die Gattung ist zwischen Dymusia und Gnathocera einzureihen.

 $\begin{tabular}{ll} Eudicella\ leyana\ (Bates)\ Schoch\ ist\ synonym\ mit\ Eudicella\ smithi\ var.\ euthalia\ Bates. \end{tabular}$

Macronota vittidorsis Bourgoin gehört zur Gattung Meroloba J. Thoms.

Dilochrosis ebenina Ich besitze ein Stück von Kieta, Bougainville, so daß an Stelle der bisherigen Bezeichnung "Oceania" als Fundort die Salomonen anzugeben sind.

Eutelesthes Kolbe. Die Gattung ist zu löschen, da sie synonym mit der Gattung Spelaiorrhina Lansb. ist.

Die Unterschiede, die Moser (1902) für Eutelesthes similis gegenüber lateralis angibt, sind unzutreffend, da sich diese Kennzeichen bei allen lateralis-Stücken vorfinden, mit Ausnahme des Typus, der ein verkümmertes Stück darstellt. Eut. similis aus Manow unterscheidet sich von lateralis aus Kamerun nur dadurch, daß der gelbe Rand der Decken bei lateralis hinten etwas mehr umgebogen ist.

Die drei bekannten Arten der Gattung Spelaiorrhina lassen sich folgendermaßen unterscheiden:

Ben

- 1++ Pygidium und die beiden letzten Bauchringe rotbraum (Angola) . . . rufopyga Lansb.
- 1+ Pygidium und die beiden letzten Bauchringe schwarz...2.
- 2++ Der helle Seitenrand der Decken endigt in einer geraden Spitze mitten auf den Hinterbuckeln (D.-O.-Afrika).
 . . . similis Mos.
- 2+ Der helle Seitenrand der Decken ist um die Hinterbuckel herum nach innen zurückgebogen (Kamerun).
 ... lateralis Kolbe.

Gnathocera marginata Jans. Diese Art gehört wegen des sehr kurzen, kielförmigen Brustfortsatzes und der weißen Behaarung der Oberseite zur Gattung Gnathocerida.

Beschreibung neuer Arten:

Agettrata viridicyanea n. sp. Kopf, Halsschild und Decken blaugrün, Schenkel, Innenseite der Schienen, Seiten der Brust und des Bauches, Pygidium und Schultern gelbmetallisch, Mitte der Brust und des Bauches grün, Fühlerkeule außen braun, sonst die Fühler schwarz, Tarsen und Außenseite der Schienen schwarz. Die Färbung der orichalca dagegen ist oben grünkupfrig, die Mitte von Bauch und Brust ist kupferrot, die Hinterschienen sind einfarbig (abgesehen von den Enden).

Die Clypeusbildung steht zwischen der orichalca und dehaani, d. h. die Seitenränder sind abgeflacht, nicht so erhaben wie bei der orichalca, aber auch wieder nicht so "abgeschliffen" wie bei der dehaani. Der Vorderrand des Clypeus ist bogig ausgerandet; die Seitenzipfel sind nicht wie bei der orichalca zu kleinen hornartigen Zähnen ausgebildet, sondern flach. Am Vorderrand ist der Clypeus grob punktiert, sonst fast glatt Die Struktur des Halsschildes entspricht der von dehaani; es finden sich also nicht die zerstreuten gröberen Punkte wie bei der orichalca, nicht punktstreifig wie bei der dehaani.

Im besonderen möchte ich noch betonen, daß der Forceps genau so geformt und gefärbt ist wie bei der A. luzonica, orichalca und nigrita, hieraus muß man entweder schließen, daß der Forceps sich bei den einzelnen Arten von Agestrata nicht unterscheidet, oder aber, daß alle Agestrata-Arten nur Subspecies der A. orichalca L. sind.

Long. 45 mm.

Patria: Sikkim. Typus of coll. mea, Paratypus of coll. mea.

Homoeopsopha n. g. Diese Gattung ist errichtet auf Ischiopsopha castaneipennis Mos. Es gehört ferner zu ihr Isch. castanoptera Mos. (Neu-Guinea, 1926). Die Gattung unterscheidet sich vor allem von Ischiopsopha durch die Bildung des Brustfortsatzes. Während dieser bei Ischiopsopha gerade verläuft und nach vorne zugespitzt ist, ist er bei Homoeopsopha nach unten geneigt und vorne kielförmig abgestutzt, ähnlich wie bei Gymnetis. Die Bildung des Clypeus, des Halsschildlappens, des Pygidiums und des Stridulationsapparates ist ebenso wie bei Ischiopsopha. Die Vorderschienen sind bei of und Q dreizähnig.

H. atra n. sp. Ganz schwarze Art. Die Behaarung der Unterseite ist gelb. Halsschild auf dem Diskus glatt, an den Seiten punktiert, ganz dicht an der Abgrenzung des Seitenrandes mit Bogenpunkten. Decken auf dem Diskus fast glatt, mit zwei obliterierten Rippen. In der hinteren Hälfte sind die Decken an den Seiten und um die Endbuckel herum nadelrissig.

Long. 25 mm.

Patria: Neu-Guinea. Typus Q coll. mea.

H. fuscipes n. sp. Schwarz, Clypeusspitzen, Fühler und Beine braun, Behaarung der Unterseite gelb; Punktierung des Halsschildes und der Decken wie bei *H. atra*; die Rippen aber auf den glatten Decken nicht mehr erkennbar.

Long. 25 mm.

Ischiopsopha tomiensis n.sp. Oben und unten blaugrün, stark glänzend. Kopf dicht und kräftig punktiert. Halsschild auf dem Diskus glatt, dann nach den Seiten hin punktiert und am Rande ziemlich breit quernadelrissig. Decken auf dem ganzen Diskus deutlich punktiert, die Punkte in Längsreihen angeordnet; an den Seiten und um die Endbuckel herum sind die Decken quernadelrissig. Brustfortsatz, Stridulationsapparat, Bildung des Halsschildhinterlappens und Schildchens wie bei allen Ischiopsopha-Arten.

Long. 24 mm.

Patria: Toetan, Besi-Ins., Tomia. Typus Q coll. mea.

Ischiopsopha gigantea n. sp. Die größte bisher bekannte *Ischiopsopha*-Art. Völlig schwarz, auch die Behaarung der Unter-

seite. Die Kennzeichen der Gattung: Tiefgespaltener Clypeus, gerader Brustfortsatz und Stridulationsapparat sind vorhanden. Halsschild auf dem Diskus glatt, seitlich punktiert, nicht nadelrissig. Decken auf dem Diskus glatt, in der hinteren Hälfte an den Seiten und über die Endbuckel nadelrissig. Pygidium quernadelrissig, beim $\mathcal Q$ unten hohl.

Long. 35 mm.

Patria: Wareo, D.-Neu-Guinea. Typus Q coll. mea.

Ischiopsopha keyensis n. sp. Diese Art ist bisher mit der von Aru stammenden, ihr allerdings sehr ähnlichen aruensis verwechselt worden, und zwar von Kraatz (1885) und von Schoch. Die Unterschiede zwischen beiden Arten sind allerdings nur gering. Die aruensis ist größer (27—28 mm), der Clypeus ist an den Seiten fast gerade, während er bei der keyensis an den Seiten stark gerundet ist; der Halsschildrand ist bei der aruensis kräftiger nadelrissig als bei der keyensis und ebenso ist der Diskus der Decken vor dem Endbuckel bei der aruensis deutlich nadelrissig, während er bei der keyensis fast glatt ist.

Long. 23—24 mm.

Patria: Key-Ins. Typus of und Q coll. mea.

Die Art ist fast in allen Sammlungen unter dem Namen aruensis vertreten.

Digenethle cuprea n. sp. Von der Größe der D. subcostata und spilophora, aber schlanker. Während die beiden ersten braunschwarz gefärbt sind, ist die D. cuprea oben und unten erzfarbig-kupfrig, z. Teil mit grünem Schimmer. Die gelbrote Zeichnung an den Seiten der Brust und des Bauches und die Längsstreifen an den Rändern des Halsschildes stimmen mit denen von spilophora überein.

Während bei den anderen drei Arten der Halsschild seitlich nadelrissig ist, ist er bei *D. cuprea* nur punktiert. Für die Struktur der Decken ist vor allem das hintere Drittel neben der Naht maßgebend: bei caelata laufen die Längsrisse schräg zu den Deckenspitzen hin, bei subcostata sind sie fast parallel der Naht, doch sind die Endbuckel fast glatt und nur mit zerstreuten Punkten bedeckt, bei spilophora sind die Decken mit genau quergestellten (horizontalen) Rissen bedeckt, die sich in der Nähe der Naht in einem Winkel von 45° zur Naht stellen, bei

cuprea sind die Querrisse in der hinteren Hälfte bogig, aber nicht so stark wie bei subcostata und neben der Naht zur Naht parallel gestellt, dabei sind die Endbuckel genau so nadelrissig wie der übrige Teil der Decken, also nicht glatt wie bei subcostata.

Long. 25 mm.

Patria: Finschhafen, D.-Neu-Guinea. Typus \circ coll. mea, Paratypus \circ Coll. Clermont, Paris.

Macronota reitteri n. sp. Der M. furcata in der Zeichnung ähnlich. Die Art unterscheidet sich sofort durch die Bildung des Clypeus. Dieser ist bei der vorliegenden Art nicht vorne an den Seiten abgerundet und in der Mitte ausgebuchtet, sondern nach vorne verbreitert mit umgeschlagenem Vorderrand und nur dieser Vorderrand ist in der Mitte schwach ausgerandet. Der Clypeus ist gelb, ohne schwarze Mittellinie, so daß also nicht zwei gelbe Tomentstreifen vorhanden sind. Der Brustfortsatz ist klein, spitzig, die Mittelhüften nicht überragend wie bei furcata; Behaarung, Zeichnung der Decken und des Pygidiums wie bei furcata. Beine ganz schwarz. Die schwarze Zeichnung auf den Decken ist nicht so ausgebreitet wie bei furcata; so ist der große schwarze Schulterfleck der furcata bei der reitteri durch die gelbe Außenrippe in zwei Flecke geteilt, auch die mittlere und hintere schwarze Querbinde der furcata ist bei der reitteri sehr reduziert.

Long. 18 mm.

Patria: Szechuan, China. Typus of coll. mea, Paratypus of coll. mea.

Eupoecila gracilis n. sp. Kleiner als die anderen Arten der Gattung. Halsschild schwarz, ringsum gelb gerandet, ohne gelbe Mittellinie; Schildchen ganz gelb. Decken schwarz, mit einer gelben Querbinde vor der Mitte, die sich dann von außen im Bogen zur Basis des Schildchens zieht. Eine zweite gelbe Querbinde befindet sich hinter der Mitte und setzt sich am Außenund Hinterrande um die Hinterbuckel fort und steigt dann an der Naht hinauf, bis sie fast die Querbinde wieder berührt. Oberseite glatt. Beine kastanienrot; Brustfortsatz gelb, hinter der Querlinie mit roter Mittellinie. Brust schwarz, an den Seiten gelb, Bauch rot, Pygidium mit kurzer, schwarzer Mittellinie und

kastanienroten Seitenlinien und gleichgefärbter Basis, sowie zwei solchen Flecken am unteren Rande. Brust. Bauch und Beine gelb behaart.

Long. 15 mm.

Patria: Queensland. Typus of coll. mea.

Polytalactica kolini n. sp. Sehr ähnlich der P. stellata. Der Clypeus vorne breiter schwarz gefärbt. Halsschild fast ungefleckt. Schildchen ohne die beiden Seitenflecken der stellata. Decken an den Seitenrändern ungefleckt. Die Punktstreifen auf den Decken sind viel stärker ausgeprägt; hinten auf dem abfallenden Teil der Decken befinden sich keine weißen Flecken.

Long. 14 mm.

Patria: Joko, Kamerun. Typus of und Q coll. mea. Paratypen Berliner Museum.

Mycterophallus.

In meiner "Revision der Lomapteriden" (Beiträge zur Kenntnis der Cetoniden V) habe ich bereits folgende Richtigstellungen gegenüber dem Katalog vorgenommen:

M. adolphinae Lansb. = Megaphonia beccarii Gestro.

M. humeralis Lansb. = Lomaptera humeralis Lansb.

Lom. macrosticta Lea = Mycteroph. macrostictus Lea.

Lom. dichropus Lansb. = Mycterophallus dichropus Lansb. Ich habe noch folgendes hinzuzufügen:

Myct. var. cuprascens Heller dürfte zweifellos ein unausgefärbtes Stück der viridula Kraatz sein und ist daher zu streichen.

Myct. angulicollis Lansb. ist wohl nur eine individuelle Abweichung. Wo das Kap Has liegt, konnte ich nicht feststellen; ich nehme aber nach den anderen Fundorten von Lansberge an, daß es sich in Nordwest-Neu-Guinea befindet. Ich habe in meiner Sammlung ein Stück des laticollis, das im Gegensatz zur gewöhnlichen Färbung einen schmalen, gelben Hinterrand der Decken, ein gelbes Pygidium und einen schmalen, gelben Seitenrand des Halsschildes besitzt. Alles also Kennzeichen der angulicollis; es will mir scheinen, als ob auch hier die Seitenränder des Halsschildes ein wenig stärker winklig wären, doch hat das Berliner Museum alle Übergänge zur Normalform, so

daß hier zweifellos nur ein individueller Unterschied vorliegt. Ich bin daher überzeugt, daß es sich bei dem angulicollis Lansb. auch nur um ein Stück, wahrscheinlich des Lansbergei Kraatz handelt.

Myct. (Lomaptera) inermis Mohnicke nec Wallace von der Insel Mysol = M. viridicollis Kraatz. Über M. inermis Wallace habe ich bereits in meiner Lomaptera-Arbeit gesprochen.

Myct. apicalis Moser. (Holl.-N.-G.), Neu-Guinea 1926. Moser vergleicht diese Form mit dem xanthopus Boisd. und gibt der Meinung Ausdruck, daß es sich wohl nur um eine Lokalform dieser Art handle. Ihm haben 3 Exemplare vorgelegen, davon 1 Stück grün, die beiden anderen purpurfarbig. Ich besitze auch ein Exemplar von der letzteren Farbe und dem gleichen Fundort, wie das Stück der Moserschen Sammlung. Ich möchte die Färbung allerdings eher mit schwarzblau bezeichnen. Ich finde nun keinen Unterschied gegenüber der ebenfalls aus Holl.-N.-G. stammenden Lansbergei Kraatz und stelle daher den apicalis Moser vorläufig synonym zu Lansbergei.

Myct. (Lomaptera) dichropus Lansb. Die Art ist von der Insel Ron (in der Gelvink-Bai, N.-W.-N.-G.) beschrieben. Ich besitze ein ♀ mit dem Fundort "Etna-Bai", auf welches die Beschreibung von Lansberge zutrifft. Die Etna-Bai (Kioeroe-Bai) befindet sich an der Südküste von Holl.-N.-G., genau südlich von der Insel Ron, bezw. dem südlichsten Punkte der Gelvink-Bai, ist also nicht sehr weit von dem angegebenen Fundorte entfernt.

Als neu möchte ich die nachstehende Form beschreiben:

Myct. mayri n. sp. Brust, Bauch, mit Ausnahme der beiden letzten Segmente, Stirne, Diskus des Halsschildes, die Decken, mit Ausnahme des letzten Drittels, smaragdgrün; Schenkel, Schienen, Tarsen, Clypeus, die beiden Seitenränder und der Vorderrand des Halsschildes, das letzte Drittel der Decken, Pygidium und die beiden letzten Bauchringe orangegelb. Decken von dem Hinterzipfel des Halsschildes an nadelrissig. Halsschild an den Seiten mit kurzen Querrissen. Die Art habe ich Herrn Dr. Mayr, vormals Museum Berlin, gewidmet.

Long. 30 mm.

Patria: Siwi, Ost-Arfak-Gebirge, Holl.-N.-G.

Typus ♀ und ♂ coll. mea, Paratypus Museum Berlin.

Um einigermaßen Ordnung in die Gattung Mycterophallus zu bringen, unterscheide ich zwei Arten: Die eine besitzt gelbe Schenkel (xanthopus), die andere hat grüne oder kupferige Schenkel (validipes). Beide Arten zerfallen in eine Anzahl Subspecies.

Bestimmungstabelle.

1++	Schenkel gelb xanthopus 2
	"grün oder kupferig validipes 6
	Halsschild am Seitenrand gelb
2+	
3++	Decken von den Schultern an mit gelbem Seitenrand,
	hintere Hälfte der Decken gelb (Queensland) subsp.
	, T
3+	Anders
	Nur der umgeschlagene Rand des Halsschildes gelb,
- 1 1	Pygidium grün (Milne-Bai) . subsp. smaragdinus Heller.
4+	Halsschild ziemlich breit gelb gerandet5
5++	Diskus von Halsschild und Decken grünkupferig (Arfak-
	Geb, HollNG.). subsp. xanthopus Boisd.
5+	Diskus von Halsschild und Decken smaragdgrün, stark
•	glänzend (HollNG.) subsp mayri m.
6++	Schienen und Tarsen wie die Schenkel schwärzlichgrün
, ,	(Sattelberg) subsp. purpureipes Heller.
6+	Schienen und Tarsen gelb
7++	Decken einfarbig, höchstens der äußerste Hinterrand gelb,
	mehr oder weniger purpurn und grün übergossen . 8
7+	Decken hinten breit gelb
8++	Nahtspitze spitz vorgezogen, Endbuckel fast glatt oder
	nur mit kurzen Querstrichen (Aru)
	subsp. validipes J. Thoms.
8+	Nahtspitze stumpf oder rechtwinklig, Endbuckel quer-
	nadelrissig (Bongu, Deutsch-NG.) . subsp. laticollis Hell.
9++	Halsschild ohne gelben Seitenrand (Salwatty)
	subsp. lansbergei Kraatz.
	Halsschild mit gelbem Seitenrand 10
10++	Oberseite kupferiggrün (Stephansort, Deutsch-NG.)
	subsp. viridulus Kraatz.
10+	
	subsp. dichropus Lansb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Entomologisches Nachrichtenblatt</u> (<u>Troppau</u>)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Schürhoff Paul Norbert

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Cetoniden (Col.)

VI. 53-60